Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: E. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9–11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.



# Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 623

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 6. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

## Deutschland.

△ **Berlin**, 5. Sept. [Die Sozialisten unter sich.] Die Ausfälle des „Vorw.“ gegen die Erinnerungsfeier haben in der sozialdemokratischen Presse nirgends offenen Widerspruch gefunden, aber es ist doch vielleicht der Erwähnung werth, daß ihnen auch nirgends in den übrigen Blättern der Partei zugestimmt worden ist. Ein Beobachter der sozialistischen Presse im Reiche macht uns darauf aufmerksam, daß die Vorwärtsartikel von keinem anderen Blatte abgedruckt worden sind. Verschiedene Provinzzeitungen haben wohl auch einen unverschämten Ton angeschlagen, aber bis zu der Maßlosigkeit des „Centralorgans“ hat sich keine von ihnen verstiegen. Dies entlastet die Partei freilich nicht, will indessen bemerkt sein, weil hiernach die Hoffnung nicht aufgegeben zu werden braucht, daß in der Sozialdemokratie selber die Ansätze zur Besserung stecken könnten. Die Rede Auers vom Mittwoch Abend ist in diesem Sinne der Beachtung würdig.

— Unter den Rednern, die bei der Lassallefeier den „unüberbrückbaren“ Gegensatz zwischen Besitzenden und Proletariern auseinandersetzten, waren auch die „Genossen“ Auer, Stadthagen und Keßler, die alle drei „Besitzende“ sind. Die „Rhein.-Westf. Ztg.“ bemerkt zu dieser Erscheinung: „Auer, der „Staatsanwalt“ der Partei, hat eine Einnahme von 6—7000 M.; Proletarier haben nicht so viel; Stadthagen, der nicht wegen seiner politischen Thätigkeit aus dem Rechtsanwaltstand entfernte jetzige Redakteur des „Vorwärts“, hat eine Wohnung, die ein Proletarier für fürstlich erklären würde; Regierungsbaumeister Keßler a. D. ist ja wohl auch nicht a. D. wegen seiner politischen Thätigkeit geworden; nicht jeder Bourgeois soll sich das leisten können, was dieser Agitator kann; die Hetzerei bei den Bauhandwerkern muß ein sehr schönes Stück Geld wohl einbringen. Also nette Proletarier; dazu kommen, um wenigstens noch etliche Beispiele aufzuführen, der ehemalige Rosenthalsche Kompagnon Singer (Mäntelnäherinnen), der mindestens 40 000 M. Revenuen hat; der alte Liebknecht mit 7200 M. festem Gehalt, 3000 M. Nebeneinnahmen (französische Zeitungen); der vielgenannte Dr. Arons, der drei bis vier Ministergehälter verzehren kann; der reiche Buchdrucker Dietz in Stuttgart (Abg. für Hamburg), der mit einem mittellosen Reichskanzler nicht tauschen würde. Bebel ist namentlich durch sein Buch „Die Frau“ ein sehr vermögender Mann geworden; Genosse Vollmar kann sich als Wohnung die herrlichste Villa leisten; der von anarchistischen Anwandlungen angekränkelte Dr. Benedikt Friedländer hat einen Palast in der Regentenstraße; Genosse Dr. Schönlank hat 5000 M. festes Gehalt; der Schriftsetzer Fischer, Abg. für Berlin II, hat nicht weniger.

— Wie die „Schles. Ztg.“ erfährt, hat der Landwirthschaftsminister in einem Erlaß an die königl. Generalkommissionen bestimmt, daß bei Begründung von Rentengütern die Kommissare der Regel nach über alle den wirthschaftlichen Bestand der Rentengüter bedingenden Verhältnisse, insbesondere über eine Reihe im Erlaß näher bezeichneter Punkte sich des Beirathes der Personen bedienen sollen, die der Generalkommission auf ihr Ersuchen von den Vorsitzenden der Kreisausschüsse als hierfür geeignet werden bezeichnet werden; und daß ferner in allen Fällen, wo außerhalb einer im Zusammenhange gebauten Ortschaft eine Rentengüterkolonie angelegt werden soll, vor Entscheidung über die erhobenen Einwendungen oder vor Ertheilung der Genehmigung zur Anlegung der Kolonie der Kreisausschuß unter Mittheilung der Einwendungen und unter Vorlegung eines Planes, worin die Ordnung der Gemeinde-, Kirchen- und Schulverhältnisse nachzuweisen ist, gutachtlich darüber zu hören sei, ob und welche Gründe der Anlegung der Kolonie oder der beabsichtigten Regelung der öffentlich-rechtlichen Verhältnisse entgegenstehen.

— Ueber die landwirthschaftlichen Verhältnisse und die Aufgaben der Regierung hat sich der Statthalter im Elsaß, Fürst Hohenlohe-Langenburg, bei einem landwirthschaftlichen Fest in Diedenhofen geäußert, der Statthalter sagte dabei u. A.: „Auf Kosten der anderen Erwerbszweige kann und darf jedoch die Landwirthschaft von der Regierung nicht unterstützt werden, weil sonst die Fürsorge für die Angehörigen des Staats in einseitiger Weise gehandhabt würde. Die Regierung ist verpflichtet, möglichst den Bedürfnissen aller Angehörigen des Landes in gleicher Weise gerecht zu werden. Eines kann ich Sie aber versichern, daß ich jede gerechte Maßregel unterstützen werde, die verspricht, der Landwirthschaft zu Hilfe zu kommen.“

— Ueber den Besuch der deutschen Veteranen in Mars-la-Tour und anderen auf französischem Gebiet liegenden Ortschaften bringt der „Rh.-W. Ztg.“ zufolge das in Nancy erscheinende Witzblatt »Le Grelot« (Die Schelle) folgende bildliche Satire: Auf der linken Seite des Bildes erblickt man eine sich ins Weite verlierende Schaar von deutschen Veteranen, die, als Schweine dargestellt, eben an der Grenze angelangt sind, um den Boden Frankreichs zu betreten. Aus ihren Reihen erheben sich Fahnen und Banner, auf deren einem man die Worte liest: Les Vétérans 5 contre 1! Gravelotte. Mars-la-Tour, St. Privat, St. Marie-aux-Chênes. Das vorderste „Borstenthier“ ist ganz besonders reich mit Orden ausgestattet und auf dem Ohre stehen die Worte: Vive Mr. Brass Letzteres ist der Name eines Metzer Bauunternehmers und Präsidenten des Kriegervereins. Derselbe ist in Mars-la-Tour und Umgegend sehr wohl bekannt und diente den Veteranen vielfach als Führer. Seitwärts auf dem Bilde sind Pendulen, Taschenuhren, Gabel und Messer als Siegestrophäen angebracht und sollen die angebliche Raublust der Deutschen darstellen. Rechts auf dem Bilde steht der Grenzpfahl, bei dem ein Zollbeamter steht und den als »cochons« dargestellten Veteranen befiehlt, alle Orden und Ehrenzeichen abzulegen. — Es scheint mit dem feinen französischen Witz, der früher in so hohem Ansehen stand, doch recht schlecht zu stehen, wenn selbst ein „Witzblatt“ heute nur noch durch solche Rohheiten zu wirken sucht. Der „Grelot“ ist übrigens in Elsaß-Lothringen verboten und wird hauptsächlich von den zahlreich in Nancy lebenden Elsässern unterstützt.

— Fürst Bismarck hat eine Einladung des Kaisers zu einem Festmahl, das der Kaiser am 9. September den Vertretern der Provinz Pommern giebt, mit Rücksicht auf sein körperliches Befinden abgelehnt.

— Ueber die Getreidevorräthe in und bei Berlin ergiebt sich aus den amtlichen Mittheilungen, daß am 1. September 83 618 Tonnen lagerten gegen 54 282 Tonnen am 1. September 1894.

## Lokales.

**Posen**, 6. September.

n. **Straßensperrung.** Die Thorstraße ist zwecks Kanalisirung von heute ab auf etwa 14 Tage gesperrt worden.

n. **Schulausflug.** Zwei Mädchenklassen der VI. Stadtschule machten gestern einen Ausflug nach St. Domingo.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden ein Bettler, eine Dirne, ein Obdachloser, ferner bei einer Razzia in Jersitz zwei in einem Strohschober versteckte Strolche. — Gefunden: ein Schriftstück auf den Namen Szmytkowski lautend, eine Invaliditäts-Versicherungskarte, eine Granatbroche, ein braunes Portemonnaie, ein brauner Pompadour, eine Versicherungskarte, ein Paar braune Strümpfe, eine Militärmütze, ein Stück Seidenstoff, ein schwarzes Medaillonarmband, ein Taschenmesser, ein goldenes Kreuz. — Verloren: ein Portemonnaie mit 27,30 M. und ein Portemonnaie mit 22 M. Inhalt, ein Notizbuch mit zwei Photographien und einer Ausstellungskarte, eine goldene Damenuhr mit Kette, eine schwarze Damenuhr mit Kette, ein blauer Sommerüberzieher in einer Droschke, ein Taschentuch mit 4 M., ein Portemonnaie (enthaltend zwei goldene Ringe, eine goldene Uhrkette und einen silbernen Haken mit Kette und Schieber), ein goldenes Medaillon mit einer Photographie, ein Portemonnaie mit 90 M. in Gold und verschiedenen Silbermünzen, eine goldene Damenuhr Nr. 37 633. — Zugelaufen ein großer Hofhund, ein dunkelgrauer Pudel. — Entlaufen: ein schwarz- und weißgefleckter Jagdhund.

## Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Königsberg i. P.**, 5. Sept. [Zum Diebstahl in der Ausstellung] schreibt die „K. H. Z.“: Die in der Stadt allgemein verbreiteten Gerüchte, daß der Dieb der Brillanten rc., die zum Hauptgewinn unserer Gewerbeausstellung gehören, in der Person desselben jungen Mannes, der schon einmal einen Diebstahl auf der Ausstellung begangen hatte, ermittelt sei, treffen durchaus nicht zu. Es fehlt im Gegentheil bis jetzt an jeder sicheren Spur des Thäters.

* **Liegnitz**, 5. Sept. [Aus dem Manövergelände] und zwar aus Ober Girbigsdorf, wird dem „Lgn. Tgbl.“ unterm 4. d. geschrieben: Gestern wurde die 18. Infanterie-Brigade durch den kommandirenden General des V. Armeekorps General der Infanterie v. Seeckt besichtigt. Die Brigade sammelte sich bei Jänkendorf und marschirte gegen Seifersdorf vor. Auf den Höhen zwischen Seifersdorf und Diehsa hatte der markirte Feind (4. Bataillon Gren.-Reg. König Wilhelm I. mit einer Anzahl rother Flaggen) Stellung genommen und erwartete den Gegner. Dieser entwickelte sich zum Gefecht, griff den markirten Feind an und warf denselben nach einem kurzen heftigen Gefecht zurück. Hierauf wurde die Uebung durch das Signal „das Ganze Halt“ unterbrochen und die berittenen Offiziere zur Kritik um den kommandirenden General berufen. Während dieselbe abgehalten wurde, formirten sich die beiden Regimenter zum Parademarsch in der Regimentskolonne, welcher sehr exakt ausgeführt wurde. Nach Beendigung desselben hielt der kommandirende General an beide Regimenter eine Ansprache, in welcher er beim Grenadier-Regiment König Wilhelm I. der Thaten des Regiments in den Befreiungskriegen, insbesondere aber in den Feldzügen von 1866 und 1870/71, gedachte. Beim Infanterie-Regiment von Courbière erwähnte er besonders die Schlacht von St. Quentin und schloß mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser, worauf die beiden Musikkapellen die Nationalhymne spielten. Beim Grenadier-Regiment König Wilhelm I. sagte der kommandirende General u. a., ein besseres Regiment dürfte es in der deutschen Armee nicht geben und ein solches wäre auch thatsächlich nicht vorhanden, das Regiment habe sich stets seines hohen Namens würdig gezeigt, und ein Jeder müsse stolz darauf sein dem Regiment anzugehören. Die Umgegend hatte wiederum eine große Menge Zuschauer gestellt. Die Uebung war in Folge der großen Hitze sehr anstrengend.

* **Liegnitz**, 5. Sept. [Eine eigenthümliche Verwundung zweier Infanteristen] verursachte ein französisches Artilleriegeschoß 1870 in der Schlacht bei Wörth. Dasselbe riß nämlich den zwei nebeneinander vorgehenden Leuten je einen Arm weg und zwar dem Einen den linken und dem Anderen den rechten. Beide auf diese Art so schwer Verwundete wurden geheilt; sie treffen seither alljährlich an dem denkwürdigen Tage zusammen und begehen eine kleine Feier für sich. Der Eine, welcher den linken Arm einbüßte, ist einer unserer Mitbürger, der Andere ein Stellenbesitzer in Groß-Krichen bei Lüben. Daß auch ihre Erinnerungsfeier in diesem Jahre eine besonders festliche war, versteht sich von selbst; sie wurde aber diesmal mit der allgemeinen Sedanfeier verbunden und in Lüben unter Kameraden begangen. (Lgn. Tgbl.)

* **Neisse**, 5. Sept. [Auch ein „Nothleidender“.] Wie der „Bresl. Ztg.“ aus Neisse geschrieben wird, hat ein Graf aus der dortigen Gegend, dessen Vermögen auf eine Million und zweimalhunderttausend Mark geschätzt wird, in Monaco beim Baccarat nicht weniger als 600 000 Mark, also sein halbes Besitzthum verloren. Der Verlust hat den Herrn Grafen so angegriffen, daß er mit dem nächsten Steamer, der fällig war, eine Erholungsreise nach einer der deutschen Kolonien, wie man sagt, nach Kamerun, angetreten haben soll.

## Angekommene Fremde.

**Posen**, 6. September.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Rittergutsbesitzer Hoffe mit Familie a. Lucinow, Kreiswundarzt Dr. Lehmann a. Schrimm, Frau Administrator Geppert m. Tochter a. Neudorf, die Kaufleute Beckmann a. Breslau, Bauer a. Prag, Sturm, Weyl, Michel, Fischer u. Marxlen a. Berlin, Franz a. Leipzig, Venzke a. Dresden, Bergmann a. Landsberg a. W., Scheier a. Hamburg, Joachim a. Posen, Roßberg a. Buchholz i. S.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer Graf v. d. Goltz a. Czayce und Keller a. Neu-Kemnitz, Fabrikbesitzer Rambohr a. Wehrsdorf, Partikulier Runge a. Breslau, General-Direktor Leistikow a. Eulau-Wilhelmsbrück, die Kaufleute Schlesinger mit Frau a. Oberglogau, Rachelmann a. Bielefeld, Kautz a. Weiden i. Bayern, Haase a. Aachen, Grunde a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Deputirter der Handelsbank Clebsch a. Hamburg, die Fabrikanten Weller a. Kirchberg i. S. u. Dombrowski a. Berlin, die Kaufleute Pauen a. Gladbach, Boß a. Breslau, Krause mit Frau a. Frankfurt u. Raphael a. Berlin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Engelmann a. Ingelheim, Böker a. Minden i. Westpr., Friedrich a. Eilenburg, Feldmann a. Nierenstein, Korniker u. Staps a. Breslau, Schradt u. Kirschhoff a. Berlin, Neumann a. Aschersleben, Zacharias a. Königsberg.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Sokolowski mit Tochter a. Polen u. Bertram a. Strzeszki, Lehrer Franke a. Czeszewo, Agronan Mroczynski a. Gultowy, Ingenieur Wündrich a. Krotoschin, die Kaufleute Jaffé a. Leipzig, Wittenberg a. Rawitsch, Steinitz a. Breslau, Nawrocki a. Jutroschin, Lunau a. Bordeaux, Oppenheim a. Warschau.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus“. Maurer Trieger u. Sohn a. Brochdorf, Beamter Szeletz a. Magdeburg, die Kaufleute Bürger u. Gade a. Breslau, Schulz mit Familie a. Kröben, Opitz a. Grünberg i. Schl., Schäfer a. Berlin, Fuchs a. Krakau, Lewandowski mit Frau a. Samter.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.] Frau Kommissarius Borkenhagen a. Samotschin, Frau Klimm a. Bromberg, Lieutenant Herr a. Ludwigsburg, Geschw. Mieczkowski a. Kosten, Bautechniker Conradi a. Neustettin i. P., Kaufmann Gillutzke a. Königsberg i. P.

## Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 6. September.

Bernhardinerplatz. Getreide wenig, der Ztr. Roggen 5,30 M., Weizen 6,75—7 M., Gerste 5,50—5,75 M., Hafer 5,75 bis 6 M. Geschäft still. Heu und Stroh wenig, der Zentner gutes Pferdeheu bis 2,20 M., 1 Gebund Heu 25—35 Pf., 1 Bund Nachheu 20—25 Pf. Das Schock Stroh 20—21 M., 1 Gebund Stroh 40—45 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen heute 160 Fettschweine. Die Durchschnittspreise für den Zentner lebend Gewicht 33—36 M. Geschäft matt. Ferkel ca. 80 Stück. Preise: 1 Paar 7—8 Wochen alte Ferkel im guten Futterzustande 15 bis 18 M., 1 Paar 3 Monate alte Ferkel (Halbrace) 19—21 M. Geschäft matt. Hammel 228 Stück, das Pfd. lebend Gewicht als Durchschnittspreis 22—26 Pf., Kälber 35 Stück, das Pfd. lebend Gewicht ist durchschnittlich mit 26 bis 38 Pf. bezahlt worden. Rinder 16 Stück, darunter kein Fettvieh, dagegen alte abgemolkene Kühe von 22—24 M. pro Ztr. lebend Gewicht, ferner Milchkühe von 120—240 M. pro Stück. Geschäft mäßig. — Neuer Markt. Mit Obst hatten sich heute 78 Wagen eingefunden. Die kleine Tonne Aepfel 75 Pf. bis 2,25 M., Birnen von 60 Pf. bis 2,30 M., die Tonne Pflaumen 1,50—2,25 M., ferner Pflaumen in einhenklichen kleinen Körben zu 1,50—2 M. Geschäft rege. — Alter Markt. In Kartoffeln großes Angebot, der Ztr. 1,60—1,65 M., weißes und blaues Kraut reichlich aus erster Hand. Die Mandel 1,50—2 M., blaues Kraut, die Mandel 1,75—2,50 M. Die Mandel Gurken 30—50 Pf., Pfeffergurken das Schock 50—70 Pf., die Mandel durchgeschnittene Senfgurken 1,00—1,20 M., 1 Kopf Welschkraut 8—15 Pf., 1 Pfd. Schnittbohnen 15—20 Pf., 1 Pfd. Wachsbohnen 20 Pf., Feldschoten das Pfd. 30—40 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 20—50 Pf., 1 Kürbis 20—60 Pf., die Metze Kartoffeln 9 Pf., 1 Liter Blaubeeren 20 Pf., 1 Pfd. Preißelbeeren 15 Pf., 4—5 Bund Radieschen 10 Pf., 3—4 Köpfe Salat aus erster Hand 10 Pf. Geflügel wenig. 1 leichte Gans 3 M., 1 große schwere Gans 5—5,50 M., 1 Paar leichte Enten 2,50 M., 1 Paar schwere Enten 3,75—4 M., 1 Paar junge Hühner 1,30 M., 1 Paar große schwere Hühner bis 3,75 M., 1 Paar junge Tauben 80—90 Pf. Die Mandel Eier 60 Pf., 1 Pfd. Butter 1,00—1,20 M. — Wronkerplatz. Fische knapp, meist abgestorbene. 1 Pfd. Aale 1,20 M., 1 Pfd. Hechte 70—80 Pf., 1 Pfd. Schleie 70 Pf., 1 Pfd. Zander 75—80 Pf. (todte), 1 Pfd. Barsche 50 Pf., 1 Pfd. Karauschen 60—70 Pf., 1 Pfd. Bleie 60 Pf., 1 Pfd. Welse 50 Pf., 1 Pfd. Barwinen 50 Pf., 1 Pfd. Quappen 50 Pf., die Mandel Krebse 50—65 Pf. Fleisch über den Bedarf. 1 Pfd. Bauchfleisch 50 bis 60 Pf., Karbonade, Kammstück 70 Pf., 1 Pfd Rindfleisch 50 bis 70 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 50—60 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 50 bis 60 Pf. — Sapiehaplatz. 1 Gans 3,50—5,50 M., 1 Paar Enten 2,75—4 M., 1 Paar Hühner 1,50—3,50 M., 1 Paar Tauben 0,80—1,00 M., 1 Paar Rebhühner 1,50—1,70 M. Die Mandel Eier 60 Pf., 1 Pfd. Butter 1—1,20 M. Die Metze Kartoffeln 9—10 Pf. Alle Gemüse und Grünzeug zu unveränderten Preisen.

Futtermittel. 1 Ztr. Roggenkleie 3,75—4,25 M., Weizenkleie 3,75—4,00 M., Weizenschaalen 3,30—3,70 M., Futtermehl 3,70 bis 4,00 M., Rapskuchen 4,25—4,75 M., Leinkuchen 4,40—5,50 M., Palmkernkuchen 5,00—5,25 M., Dotterkuchen 4,25—5,50 M., Sonnenblumenkörnerkuchen 4—5 M.

## Handel und Verkehr.

** **Neutomischel**, 4. Sept. [Hopfenmarktbericht des Hopfenbauvereins.] Die Hopfenpflücke hat vor einigen Tagen allgemein begonnen und nimmt bei der anhaltend günstigen Witterung einen schnellen und guten Fortgang. Das

Produkt ist zumeist ein vorzügliches; der Ertrag jedoch ein geringerer, als in den vorigen Berichten schätzungsweise angenommen worden ist. Einzelne Vorverkäufe erzielten einen Preis von 100 Mark pro Zentner. Im Allgemeinen ist das Geschäft noch als ein ruhiges zu bezeichnen.

** **Berlin**, 2. Sept. [Kartoffelfabrikate.] Wohl niemals ging eine Kampagne unter allgemein ungünstigeren Verhältnissen zu Ende als die gegenwärtige und trübt dadurch nicht minder die Aussichten für die kommende. Den recht ungünstigen Verlauf der letzten Monate muß man darauf zurückführen, daß die betreffenden Industrien, auf welchen der Absatz von Stärke und Mehl basirt, sich in der Besserung noch nicht befinden, auch die Unternehmungslust durch wiederholte Enttäuschungen ganz verloren gegangen ist. So bleibt ein größerer Bestand übrig, als sich voraussehen ließ, welcher, wenn nicht der September noch eine wesentliche Besserung bringt, mit in die neue Kampagne hinübergenommen werden muß. Wiederholt ist auf eine Ueberproduktion von Stärke und Mehl hingewiesen, und leider haben wir diese diesmal in neuer vergrößerter Auflage zu erwarten. Die jetzt stets aus freiem Antriebe ermäßigten Forderungen haben nicht vermocht, den Absatz zu bessern, wohl aber die Käufer in der bisherigen Zurückhaltung noch mehr zu bestärken. Zu notiren ist frei Berlin: Kartoffelstärke, trockene, Prima 15,80 bis 16,30 M., Sekunda 11,50 bis 14,00 M., Kartoffelmehl, Prima 15,80—16,00 M., Superior 16,50 M., Sekunda 12,00—14,50 M., Stärke- und Mehl-Lieferung Sept.-Novbr. 15,90 M., Kartoffel-Syrup, 42°, Prima, weiß, prompt und Lieferung 19,75—20,25 M., Kartoffel-Syrup 42°, gelb, prompt und Lieferung 18,50—19,25 M., Kartoffelzucker, Prima, weiß, prompt und Lieferung 19,75 bis 20,50 M., Dextrin, Prima, gelb und weiß 22,25—22,75 M., Gummi, blond bis röthlich 45,00—65,00 M. (Zeitschr. f. Spir.-Ind.)

** **Rixdorf b. Berlin**, 1. Sept. [Monats-Bericht von C. u. G. Müller. Aktien-Gesellschaft.] Schmalz. Obgleich Preise bereits im Juli einen sehr niedrigen Stand erreicht hatten, sind dieselben im Laufe des letzten Monats doch noch ca. 1,50 M. gewichen, welcher Druck durch die stark rückgängige Maiskonjunktur veranlaßt wurde. Gegen ultimo griff festere Tendenz Platz und erholten sich die Notirungen nicht unwesentlich. Es scheint uns rathsam, den jetzigen sehr niedrigen Werthstand zu Bedarfsdeckungen zu benutzen, schon im Hinblick auf den bevorstehenden starken Konsum der nächsten Monate. Heutige Notirungen: Reines Schweineschmalz hiesige Raffinerie Marke Hammer 41,25 M., Spaten 41,75 M., Berliner Bratenschmalz I. Qualitäten 41,50—44,50 M. — Speck: Das Geschäft entwickelte sich recht lebhaft; in amerikanischer wie in deutscher Waare zeigte sich guter Bedarf, der vermuthlich anhalten wird, nachdem Butter bedeutend gestiegen ist. Preise veränderten sich wenig. Short clear geräuchert und nachuntersucht 51 M., Fat Backs (Rückenspeck) 48 bis 49,50 Mark.

W. B. **Paris**, 5. Sept. Der Bericht des Ackerbauministers schätzt die diesjährige Weizenernte auf 119 Millionen Hektoliter.

** **Bradford**, 5. Sept. Wolle stramm, Garne und Stoffe thätig. Nach den amerikanischen Konsularausweisen beträgt der Umsatz im August das sechsfache gegen August des Vorjahres.

## Marktberichte.

** **Berlin**, 5. Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren genügend, Geschäft lebhaft, Kalbfleisch erheblich höher bezahlt, Schweinefleisch nachgebend. — Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, Markt flau, nur Rehe gut bezahlt. Fische: Zufuhr bedeutend, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. — Butter und Käse: Ruhig, das Geschäft leidet unter der großen Hitze. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Geschäft in Gemüse ruhig, in Obst lebhafter, sehr flott in Preißelbeeren und Weintrauben, Erfurter Blumenkohl wegen geringer Qualität schwer verkäuflich, sonst Preise kaum verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 61—65, IIa 57—60, IIIa 49—55, IVa 43—47, dänisches Ia 48—53, Kalbfleisch Ia 56—70, IIa 45—54 M., Hammelfleisch Ia 52—60, IIa 47—50, Schweinefleisch 45—51 M., Dänen 30—40 Mark, Bakonier —,— Mark, Russen —,— Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—80 M., do. ohne Knochen 85—95 M., Lachsschinken 100 bis 120 M., Speck, geräuchert do. 50—54 M., harte Schlackwurst 65—100 M., weiche do. 45—70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehböcke Ia per ½ Kilogr. 0,80—1,00 M., do. IIa 0,50—0,60 M., Rothwild per ½ Kilogramm 0,35—0,45 M., Damwild — M., Wildschweine 0,28 M., Ueberläufer, Frischlinge —,— M., Kaninchen per Stück —,— M., Hasen p. Stück 1,45—4 Mark, Wildenten p. Stück —,— M. Rebhühner, junge 0,65 bis 0,85 M., do. alte 0,50—0,60 M., do. IIa. 0,50—0,60 M., Wachteln p. Stück 0,25 M., Fasanen 1,50—2,20 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 56—69 Mark, do. große 50 M., Zander kl. 53—64 Mark, Barsche 40—60 M., Karpfen große —,— Mark, do. mittelgroße 75—82 M., do. kleine — M.. Schleie 86—95 M., Bleie 29—38 M., bunte Fische 18—25 Mark, Aale, große 93—96 Mark, do. mittel 78 M., do. kleine 55—66 M., Plötzen 36—40 Mark, Karauschen 40—59 M. Roddow 48 M., Wels 38 M., Raape 40—45 M., Aland, matte 34—46 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 112—116 M., IIa do. 106—110 M., geringere Hofbutter 95—105 M., Landbutter 80—90 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,30 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,25—1,50 M. do. blaue 1,75—2,00 M., Mohrrüben, junge per Bund 0,04 bis 0,05 Mark, Porree per Schock 0,30 bis 0,40 Mark, Meerrettig p. Schock 8—12 M., Salat p. Schock 1,00—1,50 M.

**Bromberg**, 5. September. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 120—134 Mark, feinster über Notiz. Roggen je nach Qualität 95—104 Mark, feinster über Notiz. Gerste nach Qualität 95—106 Mark, gute Braugerste 108—120 M. Erbsen: Futterwaare 105 bis 115 M. Kochwaare 115—125 Mark. Hafer je nach Qualität alter 110—120 M., neuer 100—112 M. Spiritus 70er 34,00 M.

**Breslau**, 5 September. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Sept. 43,50 B., Okt. 44,00 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin**, 5. Sept. Wetter: Schön. Temperatur + 20° R., Barometer 769 Mm. Wind: SW.

Weizen matt, per 1000 Kilogr. loko neuer 130—134 M., per September-Oktober 135 M. Gd., per Oktober-November 137 M. Br., per November-Dezember 139 M. Br., per April-Mai 146 M. Br. und Gd. — Roggen flau, per 1000 Kilogr. loko 110 bis 115 M., per September-Oktober 112—112,50 M. bez. u. Gd. per Oktober-November 114,50 M. bez., per November-Dezember 116,50 M. bez., per April-Mai 123,50 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko und kurze Lieferung neue inländ. 115—140 M., feinste über Notiz. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pommerscher neuer 112 bis 119 Mark. — Spiritus matter, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 34.80 M. nom. Termine ohne Handel. — Angemeldet: 4000 Ztr. Roggen.

Regulirungspreise: Weizen 135 M., Roggen 112,25 M.

Nichtamtlich: Rüböl still, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 42,75 Mark Br., per September-Oktober 43,75 M. Br.

Petroleum loko 10,50 M. verz. per Kasse mit ⁵/₁₁ Proz. Abzug.

## Telephonische Börsenberichte.

**Magdeburg**, 6. Sept. **Zuckerbericht.**

| | |
|---|---|
| Kornzucker exl. von 92 % . . . . . . . . . | —,— |
| Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. . . . . . | 10.40—10,60 |
| " " 88 " neues . . . | 9,75—10,00 |
| Nachprodukte exel. 75 Prozent Rend. . . . . | 7,10—7,80 |

Tendenz: Stetig.

| | |
|---|---|
| Brodraffinade I. . . . . . . . . . . | 22,75—23,00 |
| Brodraffinade II. . . . . . . . . . . | 22 50 |
| Gem. Raffinade mit Faß . . . . . . . | 22,50—23,00 |
| Gem. Melis I. mit Faß . . . . . . . | 22,00 |

Tendenz: Fest.

Rohzucker I. Produkt Transito

| | | |
|---|---|---|
| f. a. B. Hamburg | per Sept. | 9,55 G. 9,60 Br |
| dto. " | per Okt. | 9,87½ G. 10,00 Br. |
| dto. " | per Nov.-Dez. | 10,12½ G. 10,17½ Br. |
| dto. " | per Jan.-März | 10,40 bz. und Br. |

Tendenz: Stetig.

Wochenumsatz: 68 000 Centner.

**Breslau**, 6. Sept. [Spiritusbericht.] Septbr. 50er 54,00 M., 70er 34,00 M. Tendenz: Höher.

## Telegraphische Nachrichten.

**Berlin**, 6. Sept. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Hohenlohes Besuch in Petersburg hat keinen politischen Charakter. — Der „Vorwärts" bringt abermals eine bildliche Wiedergabe des Kameelreliefs mit der Inschrift in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche. Mehrere Ausrufer der gestrigen „Vorwärts"-Nummer wurden Nachmittags in der Friedrichstraße verhaftet. — Prof. Leyden wurde zum russischen Thronfolger nach Kopenhagen berufen. Er erklärte, der Thronfolger müsse schleunigst nach dem Kaukasus abreisen.

## Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

**Berlin**, 6. Sept., Nachmittags.

Im Pulverschuppen zu Königswusterhausen sind heute früh 3 Uhr 20 Ctr. Pulver und Schießbaumwolle explodirt. Niemand ist getödtet und verletzt. Die Ursache der Explosion liegt vermuthlich in einer Selbstentzündung.

**Swinemünde**, 6. Sept. Der Kaiser traf kurz nach 9 Uhr im Hofzuge an dem Bollwerk vor dem Schifffahrtsamte ein. Zum Empfange waren anwesend: der Generallieutenant Edler v. d. Planitz, General-Inspekteur der Fußartillerie, Oberst Dieckmann, der Kommandant von Swinemünde, Oberstlieutenant Berlage, der Kommandeur des Fußartillerie-Regiments von Hindersen (Pommersches) Nr. 2, und der Kommandant des Schiffes „Grille". Kriegervereine und die zahlreich versammelte Bevölkerung begrüßten den Kaiser mit brausendem Jubel. Der Kaiser begab sich alsbald im Gigg der „Grille" nach dem Ostfort, wo zahlreiche höhere Offiziere, an der Spitze der Kriegsminister, welcher gestern eingetroffen war, den Kaiser erwarteten. Der Kaiser trug die Generalsuniform. Das Wetter ist prächtig. Der Hafen und das Bollwerk zeigen reichen Flaggenschmuck.

**Stettin**, 6. Sept. Anläßlich der Ankunft des Kaisers ist die Stadt und namentlich die Einzugsstraße vom Bahnhof bis zum Schloß prächtig geschmückt. Die öffentlichen Gebäude und die meisten Privathäuser tragen reichen Guirlanden- und Flaggenschmuck. Das Rathhaus ist besonders schön dekorirt. In den Straßen wogt eine große Menschenmenge. Die Landbevölkerung ist zahlreich nach der Stadt geströmt. Das Wetter ist prächtig. Die Kaiserin wird hierselbst um 3 Uhr 55 Min. eintreffen und hat sich jeden Empfang verbeten. Der Kaiser wird an Bord der „Grille" um 4 Uhr eintreffen.

**Kiel**, 6. Sept. Die Herbstübungsflotte ging gestern Abend an der Schleymündung vor Anker. Die erste Division wird hier die Uebungen fortsetzen; die zweite und dritte Division werden Evolutionen ausführen. Morgen Nachmittag wird die Flotte nach Saßnitz abgehen.

**Köln**, 6. Sept. In dem benachbarten Neustadt brach in der vergangenen Nacht das dritte Mal innerhalb drei Tagen Großfeuer aus; 9 Häuser und 14 Scheunen sind niedergebrannt. — In Meuselbach wurden durch eine Feuersbrunst 16 Häuser und 13 Scheunen vernichtet.

**Hamburg**, 6. Sept. Einer Meldung des „Hamb. Corresp." aus Helgoland zufolge brannte dort auf der Düne in dieser Nacht Holsacs Pavillon nieder. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Die Feuerwehr beseitigte die Gefahr für die Nebengebäude.

**Lübeck**, 6. Sept. Die dritte deutsche Molkerei-Ausstellung ist heute in feierlicher Weise eröffnet worden. Ansprachen hielten Thiel-Lübeck, Plehn-Gruppe und Petersen-Wien. Im Namen des Senates begrüßte Senator Dr. Klug die versammelten Milchwirthe. Die Ausstellung ist sehr bedeutend. Zahlreiche Fremde aus ganz Deutschland sind anwesend.

**Budapest**, 6. Sept. Erzherzog Ladislaus ist heute Vormittag 10¾ Uhr verschieden.

Erzherzog Ladislaus Philipp, Sohn des Erzherzogs Joseph und der Prinzessin Clotilde von Sachsen-Coburg-Gotha, war geboren am 16. Juli 1875; der junge Prinz, der heute den Folgen des ihm vor einigen Tagen zugestoßenen schweren Jagdunfalls erlegen ist, war Lieutenant.

**London**, 6. Sept. Das Reuterbüreau meldet aus Hongkong: Die Gesammtzahl der Verhaftungen wegen der Metzeleien in Kutscheng beträgt 113, von denen bisher 23 überführt sind. Urtheile sind bisher noch nicht gefällt, da der Vizekönig das Recht der Revision der Zeugenaussagen beansprucht.

**London**, 6. Sept. Die „Times" veröffentlichen einen Brief des Erzbischofs von Canterbury als Antwort auf das Schreiben des Papstes an das englische Volk; in dem an die Geistlichkeit gerichteten Briefe sagt der Erzbischof, die römische Kirche lade das englische Volk zur Vereinigung ein, ohne die historische Stellung der Kirche zu würdigen.

**Konstantinopel**, 6. Sept. Die telegraphische Meldung aus Tiflis, wonach 15000 Mann türkischer Truppen unter dem Oberbefehl Shakir Paschas die Ortschaft Komac zerstört und mehrere andere Ortschaften in Brand gesteckt hätten, wird von maßgebender türkischer Seite als unrichtig erklärt. Die von Tifliser Blättern gebrachte Nachricht, daß die Ortschaften Musch und Sassun geplündert worden und daß es auf Ausrottung der Armenier abgesehen sei, wird seitens der türkischen Regierung auf das Energischste dementirt. Ebenso wird die Meldung über schreckliche Vorgänge in den Ortschaften Var und Musch und anderwärts, welche bezwecken würden, die Armenier durch Hunger auszurotten, sowie über einen Angriff auf das armenische Kloster in St. Jean durch Briganten, wovon mehrere armenische Journale berichteten, von kompetenter Seite als tendenziöse Erfindung bezeichnet.

## Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

**Posen**, 6. September 1895.

| | feine Waare | mittl. Waare pro 100 Kilo | ord. Waare |
|---|---|---|---|
| Weizen alt | 14 M. 40 Pf. | 13 M. 80 " | 13 M. 50 Pf. |
| " neu | 14 " — " | 13 " 40 " | 12 " 80 " |
| Roggen | 10 " 80 " | 10 " 60 " | — " — " |
| Gerste | 12 " 50 " | 11 " — " | 10 " — " |
| Hafer | 12 " — " | 11 " 30 " | 10 " 80 " |

Die Marktkommission.

## Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 6. September 1895.

| Gegenstand | | | gute W. M. | gute W. Pf. | mittel W. M. | mittel W. Pf. | gering. W. M. | gering. W. Pf. | Mittel M. | Mittel Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | höchster | pro 100 Kilogramm | 14 | 40 | 14 | — | 13 | 60 | 13 | 90 |
| | niedrigster | | 14 | 20 | 13 | 80 | 13 | 40 | | |
| Roggen | höchster | | 10 | 60 | 10 | 20 | 9 | 80 | 10 | 10 |
| | niedrigster | | 10 | 40 | 10 | — | 9 | 60 | | |
| Gerste | höchster | | 11 | 60 | 11 | 20 | 10 | 50 | 10 | 95 |
| | niedrigster | | 11 | 40 | 11 | — | 10 | — | | |
| Hafer | höchster | | 12 | — | 11 | 60 | 11 | 20 | 11 | 50 |
| | niedrigster | | 11 | 80 | 11 | 40 | 11 | — | | |

Andere Artikel.

| | | höchst. M. | höchst. Pf. | niedr. M. | niedr. Pf. | Mitte. M. | Mitte. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Stroh Richt- | pro 100 Kilo | 4 | — | 3 | 50 | 3 | 75 |
| Krumm- | | — | — | — | — | — | — |
| Heu | | 4 | — | 3 | — | 3 | 50 |
| Erbsen | | — | — | — | — | — | — |
| Linsen | | — | — | — | — | — | — |
| Bohnen | | — | — | — | — | — | — |
| Kartoffeln | | 3 | 60 | 3 | 20 | 3 | 40 |
| Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg. | | 1 | 20 | 1 | 10 | 1 | 15 |

| | | höchst. M. | höchst. Pf. | niedr. M. | niedr. Pf. | Mitt. M. | Mitt. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Bauchfl. | pro 1 Kilo | 1 | 10 | 1 | — | 1 | 05 |
| Schweinefleisch | | 1 | 20 | 1 | 10 | 1 | 15 |
| Kalbfleisch | | 1 | 40 | 1 | 30 | 1 | 35 |
| Hammelfl. | | 1 | 20 | 1 | 10 | 1 | 15 |
| Speck | | 1 | 50 | 1 | 40 | 1 | 45 |
| Butter | | 2 | 40 | 2 | — | 2 | 20 |
| Rindertalg | | 1 | — | — | 80 | — | 90 |
| Eier p. Schck. | | 2 | 60 | 2 | 20 | 2 | 40 |

## Börsen-Telegramme.

**Berlin**, 6. Sept. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | N.v. 5. | | | N.v. 5. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** fester | | | **Spiritus** fester | | |
| do. Sept. | 135 50 | 134 — | 70er loko ohne Faß | 35 — | 34 40 |
| do. Oktbr. | 138 — | 136 25 | 70er Sept. | 38 40 | 37 80 |
| | | | 70er Oktb. | 38 40 | 37 90 |
| **Roggen** höher | | | 70er Novbr. | 38 30 | 38 — |
| do. Sept. | 116 25 | 113 — | 70er Dezbr. | 38 30 | 38 10 |
| do. Oktbr. | 118 — | 115 — | 70er Mai | 39 30 | 39 10 |
| **Rüböl** still | | | 50er loko ohne Faß | — — | — — |
| do. Oktbr. | 43 60 | 43 60 | **Hafer** | | |
| do. Dezbr. | 43 40 | 43 40 | do. Septbr. | 121 — | 120 25 |

Kündigung in **Roggen** 3000 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 190,000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

**Berlin**, 6. September. **Schlußkurse.**

| | | | N.v. 5 |
|---|---|---|---|
| **Weizen** pr. Sept. . . . . . . . . | | 135 50 | 134 50 |
| do. pr. Oktbr. . . . . . . . . | | 138 25 | 136 50 |
| **Roggen** pr. Sept. . . . . . . . . | | 116 25 | 113 50 |
| do. pr. Oktbr . . . . . . . . . | | 118 25 | 115 50 |
| **Spiritus.** (Nach amtlichen Notirungen.) | | | N.v. 5 |
| do. | 70er loko ohne Faß. . . | 35 — | 34 50 |
| do. | 70er Septbr. . . . . . . | 38 30 | 38 — |
| do. | 70er Oktbr. . . . . . . | 38 40 | 38 — |
| do. | 70er Novbr.. . . . . . . | 38 40 | 38 — |
| do. | 70er Dezmbr. . . . . . . | 38 40 | 38 — |
| do. | 70er Mai . . . . . . . | 39 40 | 39 20 |
| do. | 50er loko o. F. . . . . | — — | — — |

| | | N.v. 5 | | | N.v. 5. |
|---|---|---|---|---|---|
| Dt. 3% Reichs-Anl. | 100 25 | 100 30 | Russ. Banknoten | 219 85 | 219 80 |
| Pr. 4% Konf. Anl. | 104 60 | 104 60 | R. 4½% Bdk.-Pfb | 103 75 | 103 80 |
| do. 3½% " | 104 — | 104 10 | Ungar. 4% Goldr. | 103 50 | 103 70 |
| Pos. 4% Pfandbrf. | 101 40 | 101 60 | do. 4% Kronenr | 99 80 | 100 — |
| do. 3½% do. | 100 50 | 100 50 | Oestrr.Kred.-Akt. ultimo | 253 25 | 254 — |
| do. 4% Rentenb. | 105 60 | 105 70 | Lombarden | 47 6[illegible] | 47 70 |
| do. 3½% do. | 103 70 | 104 40 | Disk.-Kommandit | 228 80 | 230 20 |
| do. Prov.-Oblig. | 102 — | 101 90 | | | |
| NeuePos.Stadtanl. | 102 — | 101 90 | **Fondsstimmung** | | |
| Oesterr.Banknoten | 169 10 | 169 20 | fest | | |
| do Silberrente | 101 60 | 101 60 | | | |

| | | N.v. 5 | | | N.v. 5. |
|---|---|---|---|---|---|
| Ostpr.Südb.E.S.A | 97 50 | 97 2[illegible] | Schwarzkopf | 265 5[illegible] | 269 — |
| MainzLudwighf.dt. | 120 60 | 120 7[illegible] | Dortm.St.-Pr.La. | 75 90 | 76 — |
| Marienb.Mlaw.do | 88 — | 88 2[illegible] | Gelsenkirch.Kohlen | 182 5[illegible] | 182 90 |
| Lux. Prinz Henry | 79 — | 79 8[illegible] | Inowrazl.Steinsalz | 56 — | 56 40 |
| Poln. 4½% Pbdrf | 69 10 | 69 — | Chem. Fabrik Milch | 148 40 | 148 — |
| Griech. 4% Goldr. | 29 10 | 29 — | Oberschl Eis.-Ind.A | 94 — | 97 20 |
| Italien. 4% Rente. | 90 6[illegible] | 90 7[illegible] | Hugger-Aktien | 154 90 | 155 90 |
| do.3% Eisenb.-Obl. | 55 60 | 55 60 | Ultimo: | | |
| Mexikaner A. 1890. | 95 40 | 95 60 | Jt Mittelm.E.St.A. | 96 — | 96 40 |
| Russ. 4% Staatsr. | 67 80 | 67 9[illegible] | Schweizer Centr. | 149 20 | 149 60 |
| Rum. 4% Anl.1890 | 89 50 | 89 6[illegible] | Warschau-Wiener | 268 50 | 273 — |
| Serb. Rente 1885 | 69 80 | 70 5[illegible] | Berl. Handelsgesell. | 167 25 | 169 50 |
| Türken-Loose | 139 — | 139 — | Deutsche BankAktien | 212 3[illegible] | 213 90 |
| Disk.-Kommandit. | 228 40 | 230 2[illegible] | Königs- und Laurah. | 148 70 | 149 20 |
| Pos. Prov. A. B | 111 1[illegible] | 111 1[illegible] | Bochumer Gußstahl | 172 75 | 173 30 |
| Pos. Spritfabrik | 185 50 | 179 5[illegible] | | | |

Nachbörse: Kredit 253 20. Diskonto-Kommandit 228 80. Russ. Noten 219 75. Pos. 4% Pfandbr. 101 40. G. 3½% Pos. Pfandbr. 100 5[illegible]. G.

**Stettin**, 6. Sept. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | N.v. 5 | | | N.v. 5. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** fester | | | **Spiritus** behauptet | | |
| do. Sept.-Okt. | 136 — | 135 — | per loko 70er | 34 80 | 34 80 |
| do. Okt.-Novbr. | 138 — | 137 — | **Petroleum***) | | |
| **Roggen** fest | | | do. per loko | 10 50 | 10 50 |
| do. Sept.-Okt. | 115 — | 112 50 | | | |
| do. Okt.-Novbr. | 117 — | 114 50 | | | |
| **Rüböl** unverändert | | | | | |
| do. Sept. | 43 70 | 43 70 | | | |
| do. Oktbr. | 43 70 | 43 70 | | | |

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ⁵/₁₁ Proz

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.